



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

323. Der Legat Bischof Rudolph von Lavant berichtet dem Kurfürsten über den Tag zu Breslau und macht ihm wegen des gebannten Siegfried Pietschen Vorstellungen, am 25. Dezember 1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

pischen, vnseren Huffleßen Man vnd diner, den wir In vnser merklichen bottschaft ersten van des erwidigen In got vnser Canzlers wegen, des Bischofs zu lubus, seiner guter halben In der Slesie hin vf gen Behmen zu dem Jerlick gefant haben, auch darnach van vnseren eigen sache wegen, daran vns macht gelegen ist, vmb sulcher vrsach willen Im das geschyt, so wir vernemen, das vns doch vmbillich dunckt, das die vnseren also vnuerfchulter sache vंबरwunden sollen gebannen vnd von vns gedrunge werden, So doch der genant Sifrid nichts vneristlichs noch vngeborlichs, das ewer libe warlich glauben mag, gehandelt hat. Auch ist vnser Voit zu Cotbus, Rat vnd liber getreuer Sigmund von Rotenburg mit Im gewest vnd hoffen y nicht, ob wir vnser diner In botschaften In dermassen van vns schicken in sachen, die nicht den cristlichen glauben antreffen, das wir darvmb vnristlich teten, so wir vns doch nye Anders gehalten haben, auch vngerne tun wolten, denn als einem cristlichen kurfursten geborlich ist, vnd so der vnser In der wise solt gebannen werden, verstanden wir nicht anders, denn das es vns zu verdrisse gesehee, des wir vns doch zu euer libe nicht versehen, so als er van vnser wegen dar zu komet. Hirvmb Bitten wir euer libe mit fruntlichem fleis, Sulch beswerung des bannes vnd dy processus von ewer libe vnd andern wider den genanten vnsern diner ytz vsgangen, vzuheben vnd zu Cassiren, so als er sich ganz nach vns richtet vnd nichts vngeborlichs wider dy Heilige cristliche kirche handilt hat, des wir In auch vngerne gestaten oder mit wissen volborten wolden. Bitten auch sunderlich euer libe, vns auch van dem tage zum Brige, dar die polnische vnd behmische Heren vnd andere, so wir vorsteen, komen, den Abschyt vnd andere newen Zeitungen vorkundigen vnd schreiben wollet bej disen gegenwertigen. Daran erzeigt vns euer liebe besunders dancknem wolgefallen, das wir auch vmb ewer libe alzeit gerne fruntlich verdinen wollen. Datum Coln an der Sprew, am mitwoch nach conceptionis marie, anno etc. LXVII.

An den legaten zu Bressow.

Nach dem Concepte des Königl. Hansarchives.

323. Der Legat Bischof Rudolph von Lavant berichtet dem Kurfürsten über den Tag zu Breslau und macht ihm wegen des gebannten Siegfried Pietschen Vorstellungen, am 25. Dezember 1467.

Durchleuchtiger, Hochgeborner fürste, lieber Herre vnd freündt. Vnser gebete vnd freüntlichen dinst vnd was wir guts vermögen zuuor. Wir haben ewr liebe durchleuchtikeyt brieff nu negst durch brenger dilles brieffs empfangen vnd hetten In gern auff gehalten bis zu ende des tages, vmb deszwillen, das wir etwas eygentlich darvon derselben ewer durchleuchtikeyt hetten mögen schreiben. Nu hat er nit lenger

wollen beyten. Hirumb so schreiben wir so vil, als bis her geschehen ist; was do zu letzte gentlich beschloffen wirdet, wollen wir derselben ewer durchleuchtikeyt hirnachmals schreiben. Zcum erften, so ist der tag, der zcum Brige solte sein gewest, durch der bequemikeyt willen her ken Breszlaw vorandert vnd gelegt, dar zcu sein komen der Hochwirdig Herre Prothasius, Bischoff zu Olvmutz, der Hochgeborn fürst Herczog Niclas von Oppolen, Hertzog Baltassar vom Sagen, der wider zu seiner Herfchaft komen wirdet, des Hochgeborn Herczogen Heinrichs von Croffen etc. Rette, Item die wolgebornen Herren Zdencko vnd Jeroffla von Sternberg, Herren Jan vnd Vlrich von Hasenberg, Her wilhelm von Ilburg, Her Bohulla von Schwannberg, Her Henrich von plawen, Herr Burian vom Gutstein, Herr Hincko von Vettaw, Her Steffan von vettaw vnd Jemnitz, Herr Heinrich vom Newenhaus, Herr Hannuffius von Colowrat, der dechan vnd der doctor vom dhumstift von prage vnd drej andre geytliche prelaten, der von pilzen, der von den Sechsstetten, der von der lufacz, der Stete In Merhern, der Stete der czweier fürstenthum Schweydnitz vnd Jawer treffliche Sendbotten, die alle sich von newem voreynigt, verbunden vnd vns an stadt vnnsers heiligen vatters des Babsts zugesagt haben, In gehorsam der heiligen kirchen vnd desselben vnnsers heiligen vaters des Babsts ze beleiben vnd den keczern widerstandt zethun vnd darumb nit sparen leib vnd gut, haben auch Hern Zdencko von Sternberg zu eynem obristen Hauptman aufgenommen, Nach dem vnser heiliger vatter der Babst yn darzu erkoren vnd gefaczt hat. Sy haben vns auch alle vast vnd hoch erfucht vnd ermanet, vnseren vleis zethun, das alle fürsten vnd Herren In solchen vnnsers heiligen vaters des Babsts gehorsam treten vnd widerstant den ketzern thun, als sie vor got schuldig vnd pflichtig sein. Wann wo das geschehen wer adir noch geschehe, So hette man itzundt leichtlich die ketzerej mögen zutörn vnd verdilgen, als das noch leicht were, so die Cristenfürsten den Cristen gelauben so sere liebten vnd vndirftunden zu verfechten, als die ketzer Iren vngelauben. Wol so haben des konigs zu Polan Rete eyn zedel des Girzicks erbietung auff yr begere, das er sich solte halten als andre Cristenfürsten etc., vbergeben, darauff ein antwort von vns der vorsamnung begriffen, aber doch noch nicht vberantwort ist. Sulcher des Girzicks Erbietung vnd vnnsers vnd der vorsamnung auff dem tage antwort, so die vbergeben wirdet, wollen wir auch ewer durchleuchtikeyt zuschicken. Fürdter so arbeiten die obgemelten Rete vmb eyn lenger gütlich steen mit namen bisz auff Sandt Jorgen tag, das sie vormals bisz auff Conuerfionis pauli betedingt hatten, das sie dann hie an der vorsamelung erlangt haben, doch vnshedlich adir vnabgestalt die Banne vnd procesz, die vnnsers heiliger vatter der Babst vnd wir von seyner Heilikeit wegen wider den ketzer Girzick vnd seyne beistender, Helfer, gönner vnd anhangende haben lassen aufzgeen, die wir nit abstellen ader aufheben mögen. Also sein die obgemelten des konigs von polan Rete ken Glocz zu des Girzicks Sone vnd dem kofzka hinderfich geritten, zu besehen, was sie yn den sachen geschaffen mögen. Was also

zu letzten beschloffen wirdet, soll ewer durchleuchtikeyt vnuerborgen beleiben: vnd als ewer durchleuchtikeyt schreibt von Seyfrid pietzfchen wegen, sein wir in der warheit vast erschrocken, das sich ewer durchleuchtikeit also eyns ketzergonnens annymmet, der eyns globt hat vnd darauff abfoluirt worden ist, das er sich des Girzicks fürdter niee nit bekommenen, In für keynen konig halten, keyn zuflucht zu Im haben, Sonder sich In der gehorsam vnnsers heiligen vatters neben anderen fromen Cristen In der lufacz halden solte, des er nit gethaen noch gehalten, sonder Relapsus worden ist: vnd hat In vnser Herr vnd freundt der Bischoff zu lebus zu dem vordampten keczzer geschickt, als ewer durchleuchtikeyt In Irem brieff meldet, So ist sein lieb auch mit der thaet gefallen In den Bbstlichen banne, den vnser heiliger vatter durch sein bulle an dem heiligen Grünendonrstag wider alle die, die zcu dem keczzer Girzick als zu eynem konig zuflucht haben, Sie sein könig, Bischoff, fürsten adir in was stands sie sein, hat lassen vorkundigen, die yderman bindet. Vnß nymmet auch fremde, das der Erfame doctor Swaffheym den Banne vnd geistlichen betwang so wenig achtet, das er vor demselben Seyfridt pietzfchen, den er weiß auff das hochst verbannet vnd vorflucht, So er in dem Slofs ist, dar yederman zuflucht zu ym hat, darzu vor Meister Sigmunt, den er auch offenberlich bennig weiß, darumb das er bey den ketzer gewest ist, nit schweiget, der dann darumb, So er des allernynst getrawet, vmmb sein ampt vnd pfründe komen möcht. Lieber Here vnd fründt, ewer durchleuchtikeit gnade hat alweg das löbliche wort gehabt, das sie nit gehanthabt habe die, die wider got, die heilige Cristenliche kirche, den heiligen Stul zu Rome, vnfern heiligen vatter den Babst feyn, als seyfridt pietzfchen ist, der das gespote von In treibet vnd In mancherley weize wider sye sucht, als wir des vil vnderweifunge haben vnd an dem tage ligt; Czweyfel wir nit, ewer durchleuchtikeit wolte not etwas fürnemen, daedurch solche ir Cristliche, löbliche vnd uffrichtig gerticht beselbet möchte werden. Wor Inn wir suft ewer durchleuchtikeit zu willen möchten werden, wolten wir vast gern thuen, die der Almechtig got lang, gesunt vnd wolmechtig geruch zu behuten. Geben zu Breslaw, an Sandt Johans Ewangelisten tag In der heiligen weyhnacht feyertagen, Anno etc. LX octauo.

Rudolphus, von gottes gnaden
Bischoffe zu Lauant, Bbstlicher
Legate etc.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.